

sehen Fragen auswirkt, wird unter anderem daran deutlich, daß drei Lehrgangsteilnehmer kurze Zeit darauf um Aufnahme als Kandidat der Partei baten. Mit diesem Lehrgang hat die BPO durch die Qualifizierung der Kader des Jugendverbandes eine wichtige Voraussetzung für die Verbesserung der FDJ-Arbeit geschaffen. In den darauffolgenden Wochen wuchs auch auf Ökonomischem Gebiet ständig die Initiative der einzelnen Jugendkollektive. Das Jugendkollektiv S trecken Vortriebsmaschine in der Abteilung Entwässerung erreichte zum Beispiel bis zum 1. Mai 19611 eine Übererfüllung im Streckenvortrieb von 109,7 Metern. Die Jugendbrigade „Neue Technik“ im Bereich Signal- und Sicherungswesen, Abteilung Werkbahn, leistete Pionierarbeit bei der Automatisierung von Stellwerksanlagen. Eine Reihe von Stellwerken und Blockstrecken wurden von Jugendlichen in persönliche Pflege genommen.

### Parteileitung half an Ort und Stelle

Trotz soldier hervorragenden Einzelergebnisse gab es Schwierigkeiten bei der organisatorischen Festigung der FDJ. Darüber gab es eine kritische Auseinandersetzung in der BPO-Leitung. Als eine Ursache dafür erkannten wir, daß die Jugendlichen in verschiedenen Schichten eingesetzt sind und dazu noch an territorial weit auseinanderliegenden Arbeitsplätzen.

Zur Vorbereitung der FDJ Wahlen setzte die Parteileitung eine Arbeitsgruppe ein, die die Möglichkeiten prüfte, wie diese Schwierigkeit überwunden werden kann. Das Ergebnis waren Vorschläge, die den staatlichen Leitern halfen, die extreme Verstreuung der Arbeitsplätze der

Jugendlichen im Tagebau zu überwinden. Es gelang, einen großen Teil der jungen Arbeiter in einige Betriebsbereiche zu konzentrieren und dort in der gleichen Schicht einzusetzen. Im Vorschritt konnte beispielsweise das Gerät 127 in einer Schicht ausschließlich mit Jugendlichen besetzt werden. In Übereinstimmung mit den technologischen Erfordernissen hat die FDJ-Leitung die Grundorganisation neu gegliedert.\* Damit hatte sie für die neue Wahlperiode eine gute organisatorische Basis zur Durchführung von Mitgliederversammlungen und zur Bildung von Studiengruppen und Zirkeln zur Entwicklung eines regen geistig-kulturellen Lebens.

Die Parteileitung blieb bei dieser Hilfe zur organisatorischen Festigung der Grundorganisation der FDJ jedoch nicht stehen. Zur Verwirklichung des Beschlusses des Sekretariats des Zentralkomitees vom 28. August 1968 über die Hilfe und Unterstützung bei der Durchführung der FDJ-Wahlen 1968/69<sup>1)</sup> fand Anfang Oktober 1968 eine Beratung des Parteiaktivs mit den Funktionären des Tagebaus und den jungen Genossen statt. Hier stellte die Parteileitung folgende Aufgaben:

— im Ergebnis der Durchführung der FDJ-Wahlen die politisch-ideologische Stärkung des Jugendverbandes zu erreichen;

— aktiv arbeitende Gruppen der FDJ aufbauen zu helfen;

— günstige Voraussetzungen für die Einbeziehung der Jugend in den Wettbewerb zur Vorbereitung des 20. Jahrestages der Republik zu schaffen — besonders durch die Übernahme

i) Siehe „Neuer Weg“ Nr. 18/1968



In einer Tagungspause der Delegiertenkonferenz der BPO des Tagebaus Klettwitz „geschossen“ Genosse Paul Jedraszcyk, Bohrmeister in der Entwässerung, antwortet auf eine Frage junger Genossen. Von links nach rechts: APO-Sekretär Hans Jedwilat, FDJ-Sekretär Karl-Heinz Kurze, Bärbel Noack, Maritta Höhne, Paul Jedraszcyk.

Fotos: Schulze